nassauer Volksfreund

allen Bochentagen. — Bezugsrlich mit Botenlohn 2,95 Mt., Roft bezogen 1,95 Mt., durch die ins haus geliefert 2,06 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Druck und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entfprechender Rabatt.

t. 134.

herborn, Freitag, ben 9. Juni 1916.

14. Jahrgang.

Große Tage im Reichstag.

Reichstagsarbeiten nahern sich ihrem Ende. Cs m lesten Montag eigentlich nur noch Reste auf-n, so daß nichts Außergemöhnliches zu erwarten pare. Aber es trat doch etwas Außergewöhnmare. Aver es trat doch eiwas Außergewöhnin: herr von Bethmann Hollweg erschien zu Beer britten Etatslesung auf der Bildsläche und hielt
nere Rede, die, wie die Folgen zeigten, überalt
tien Eindruck hinterließ. Dieser zitterte noch am
jin den Reden der Barteiführer nach, in deuen diese
ju den Aussicherungen des Reichskanzlers nahmen, bem Rangler erneut Unlaß gu Erffarungen gaben. ber Ranglerrebe vom 5. Juni muß man zwei meiben, den einen, ber fich mit ber außeren mb ben anderen, ber fich mit einigen Bortomm-Bereiche ber inneren Bolitit befcaftigte. Bas bet außeren Lage erfuhren, war im höchften ertreulich; der Reichstanzter konnte jeststellen, das eine lehten Reichstagsrede auf allen Fronten recht dime Forischritte gemacht worden seien, daß es weiter vorwärts gehe, so daß wir alle Ursache mit vollstem Bertrauen dem Ausgange des Krieges mussehen. Besondere Begeisterung erwecken seine ningen über unseren herrlichen Seesieg, in dem vollsten Blaujacken unserem Hauptseinde England solchen Schlag versetzten, daß es vermutlich mit unbedingten Vorherischaft auf dem Meere aus ist. ger erfmulich mar bas, mas er als Unlag uahm, na innerpolitische Berhaltniffe zu außern. Der nahm hier Stellung zu einer anonym erschie-Brofchure und zu einer Denkschrift bes Land-tireftors Rapp, in benen allerlei Besorgniffe über bedensziele und die Richtlinien ber von der Regiefindigten Reuorientierung ber inneren Bolitit geporben maren. Er hatte barin perfonliche Angriffe n sich gesehen, denen er am besten in disentlicher utgesigung entgegentreten zu können glaubte. Es in, das dieser Umstand einen breiten Raum in den winngen der Varteiredner einnahm, der Abgeordader. Spahn, Dr. Gradnauer, Bassermann und von m, von denen besonders der letztere die Verwerslichem Abblikationen schaft geißelte.

inn t, Juni hatte der Kanzier kach einer Rede der inreiten Grafen Westarp noch einmal das Wort gemm, um Stellung zu dessen Aussführungen zu nehmen, ist einmal betonte er nachdrücklich, daß durch solche steinten die Stimmung im Bolfe vergistet werde. Ihr ihm vom Grasen Westarp wegen seines Berden gegenüber der Sozialdemokratie gemachten Borden über eingehend, erklärte der Kanzier, er erwarte, der Krische mohl die Narteiunterschiede bieiben sen dem Ariege wohl die Parteiunterschiede bleiben in aber auch die Einigkeit des Boltes, daß nicht die tijezenschie an der Spihe stehen werden. Mit der nung zur Einigkeit, zur Berständigung, ichloß er dann Amsührungen. Auf beiden Seiten sei gestündigt m. Man dürse auch der Industrie nicht ehrenrührige und bei große nationale Kraft des beutschen machen. Die große nationale Kraft des beutschen muffe richtig ausgenutt werden. 3m Biel bes

en Rangler, .. anden. Im Reichstag waren fo auf einmal unvermutet zwei zage in ben Schof gefallen, Die bas beutiche Bolf neuem mit ber größten Buverficht erfüllen und unferen den jede hoffnung -auben miffen, als ob für fie aus beufden Bolfe heraus irgend ein Umichwung kommen Löber noch ein anderes haben diese beiden Tage ich bag uns nach dem Kriege schwere innere Kämpfe tipart sein werden, deren Wetterleuchten sich jest abemeilbar machte. Dann wird es sich zeigen nitissen, die Parteien durch die Erlebnisse diese Krieges bet worden find, und gang befonders, ob einzelne ber Taifaden nicht mag- und giellos Traumereien bingebilbeten Ibeen nachjagen bart.

att 1

ten.

Deutscher Reichstag.

Sm Reichstag arbeitet sieberhaft daran, um mit seinen zu Ende zu kommen. Die Mittwochsitzung beinsolgedessen schon um 10 Uhr morgens. Die Borüber die Kriege fchaben im Borber bie Rriegsichaben im Reichsgebiete nicht fo ichnell erledigt werden, ba die Rechte Rachprufung der Kriegslieferungsvertrage forderte. atsietretär Dr. Helijerich erflärte, daß es serbündeten Regierungen durchaus fern läge, die amentarische Kontrolle und Kritit gegenüber der gementarische Kontrolle und Kritit gegenüber der gementarische Kontrolle und Kritit gegenüber der gementarische Kontrolle und Kritit gegenüber der gemen zu wollen. Schließlich wurde ein Antrag and Reichse nen, einen Ausschuff gu ichaffen, bem auch Reichs-glieder angehören follen, und ber folche Bertrage foll Das Rriegstontrollgefet felbft murbe an.

britte Bejung bes Etats brachte an Bewertem nur noch die Erflärung der Sozialdemoen Grattion, daß fie den Etat ablehnen muffe, weit Baniche teine Berücksichtigung gefunden hatten. die Stimmen der Sozialdemofraten wurde dann aushaltsplan des Reiches im gangen

genommen. bei ber neuen 12 Milliarden. Rreditvor. Eraf Roedern, vor; er machte eine fleine Rriegstoftenrechnung auf, ble in febr bobe Jahlen hinauf-flieg. Die monatlichen Rriegstoften beliefen fich auf 2 Milliarden Mart. Mit dem gesorderten Aredit reichten wir also wieder eine Beile aus. Bor Sep-tember werde teine neue Unleihe gefor-dert werden. Reiner der feindlichen Staaten habe feine Rriegsausgaben fo gut ordnen tonnen wie mir. Graf Roebern legte fein Brogramm por; er verfprach nur, in engiter Sublung mit feinem Borganger im Schap-

> (Bon unferem parlamentarifden Mitarbeiter.) Berlin, 7. Juni 1916.

Roch nie ift eine Summe bewilligt worden, wie fie heute mit übermaltigender Mehrheit in erfter, zweiter und britter Lejung bewilligt murbe: 3molftaufend Dillionen Mart. Da das ausgegebene Geld immer wieder ins Land zurüdflutet, ist auch diese Bewilligung erträglich. 10 000 Millionen Mart haben fämtliche Balber Deutschlands zusammen an Holzwert! Daß danach Herr Ha a ge seine unbedeutende, eitle Bersonlichteit zur Gestung brachte und von helfferich furg abgefertigt murbe, braucht faum ermähnt zu werden.

Der Jahreshaushalt wurde in dritter Lefung angenommen. Jest handelt es fich noch um die Ernährungsfrage, die Graf Beftarp mit einer recht fenntnisreichen Rede einleitete: er redet weit über zwei Stunden, immer fachlich und gut. Leider hort nicht ein Dugend der Abgeordneten gu. Ihm folgt Dr. Maginger vom banerifchen

Zwei namentliche Abstimmungen fanden am Mon-tag im Reichstag statt. Bei der witen handelte es sich um die Gefamtabftimmung fiber bas Rriegsfteuergefeg, nach der porliegenden Abstimmungslifte ftimmten 313 mit 3a, 23 mit Rein, namentlich die fogialbemofratische Arbeitsgemeinschaft und die Deutsch-Konservativen v. Benbebrandt, Graf Beftarp und v. Boblendorff. Bei der zweiten namentlichen Abstimmung über Mufhebung ber Sprachparagraphen im Bereinsgesetz stimmten 263 Stimmen mit Ja, 73 mit Rein, nämlich die meisten Konservativen und viele Nationalliberale. Für Aufhebung der Sprachparagraphen stimmte mit der Linten das Zentrum, Die Rationalliberalen Idler, Dr. Junt, Marquart, Freiherr von Richthofen, Schwabach und andere, insgesamt 13 Nationalliberale, ferner von der Deutschen Fraktion die Herren Behrens, Dr. Burdhardt, Colhorn, Mumm, Freiherr von Schele, Freiherr von Bangenheim, endlich ber Deutschfonservative Sofpitant Brafe + Sachfen. Der Stimme enthielten fich ber Freitonfervative Doerdfen und der Rationalliberale Pfarrer Mener.

Musland.

Befersburg, 6. Juni. Die "Betersb. Tel.-Ag." melbet aus dem Biraus: Die griechtiche Regierung beabsichtigt, den Belagerungszustand über Griechenland zu verhängen und Benigelos fomie feine hervorragenbften politifchen

Anhänger zu verhaften.
Bern, 7. Juni. Der Mailander "Secolo" melbet aus Salonifi: Der Bierverband hat gestern die Blodade über die griechischen Ruften verhangt.

Echanghai, 6. Juni. (Meldungen des Reuterschen Bureaus.) Juanschifat ift Montag früh gestorben. — Beting, 7. Juni. Juanschistai ist an Urämie gestorben; ber Bizeprüsident Lijuanhung hat vortäusig die Prasidentichaft übernommen.

Rieine polifilde Nadrichten.

+ Nachdem im norwegischen Parlament am 6. Juni vormittags die Regierungsvorlage über das obligatorische Schiedogericht in dem bestehenden großen Arbeitertonssist mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemotraten angenommen war, haben die Bertreter sämtlicher Gewersichasten und das Sesteedarlat als Protest gegen die Gesesvorlage die Arbeitseinsteilung in allen von dem Arbeitgeber-Berband am 18. Mai mit Sperce bediehten Betrieben im gangen Lande beschlossen. Die Einstellung der Arbeit ersolgte abends; serner wurde beschlossen, daß alle ohne Kündigungsseirst eingestellten Arbeiter gleichialis die Arbeit einstellen sollen. Die Einstellung der Arbeit gilt auch für staatliche und sommunale Betriebe.

kas Kom tommi die Meldung, der Batikan habe die Mächte davon verständigt, daß das hanitgte Schiff, das den neuen Runtins sür Argentinien an Bord hat, um Wisverständnissen zu entgeben, die påp filliche Flagge bissen werde. — Djitziell wurde diese Glagge seit 1870 nicht mehr gebist.

Durch einen Eriaß des franzölichen Kriegsministers werden alle dieher in der Ciappe verwendeten Hisdelichssenstellichtigen der Jahrgänge 1902 die 1907 dum Dienst an der Front einberufen.

Reber Stockholm kommt die komilde Meldung aus Beters-

Reber Stodbolm tomnit bie tomifche Meibung aus Beters. burg, daß der Bar einen Grafen Hendritow zum Gouverneur von — Kurland ernannt habe; über den Zeitpunkt des Amtsantrittes sei aber noch nichts bekannt. — Bielleicht verständigt sich der Graf Hendritow über diesen Termin mit unserm Hindenburg !

Der Kaifer und die große Seefchlacht.

Ceine Dajeftat ber Raifer bot am 5. Juni in Bil-

belmshaven von Bord des Flottenslaggschiffes an die an gand angetretenen Abordnungen sämtlicher an der Seeichlacht beim Stagerrat beteiligt gewesenen Schiffe und vahrzeuge etwa folgende Anjprache gehalten:

Sooft ich in den vergangenen Jahren meine Marine in Wilhelmshaven besucht habe, jedesmal habe ich mich in tiefster Seele gefreut über den Anblid der sich entwicklichen Flotte, des sich erweiternden Hosens. Mit Mohleressellen rubte mein Ause auf der jungen Mannschaft, die im gefallen rubte mein Auge auf der jungen Mannschaft, die im Terzierschuppen ausgestellt war, bereit, den Fahneneid zu leisten. Biele Tausende von Euch haben dem Obersien Kriegs-derrn ins Auge geschaut, als sie den Eid leisteten. Er hat Euch zusmerksam gemacht auf Eure Bslicht, aus Eure Ausgabe. Bor allen Dingen darauf, doch die deutsche Flotte, wenn es einmal jum Rriege tommen follte, gegen eine gewaltige llebermacht zu tampfen haben wurde. Diefes Bewußtfein ift in der Flotte gur Tradition geworben, ebenfo wie es im heere gemejen ift icon von Friedrichs des Brogen Beiten an: Breufen wie Deutschland find ftets umgeben gewesen an: preugen weinen Feinden. Darum hat sich unser Bolt zu einem Blod zusammenschweißen lassen mussen, ber unendliche Kräfte in sich aufgespeichert hat, bereit, sie loszulassen, wenn Not an den Mann täme. Aber fo gehobenen herzens wie am beutigen Tage babe ich noch nie eine Sahrt ju Euch gemacht. Jahrzehntelang bat lich bie Mannichaft ber beutichen Flotte aus allen deutschen Bauen gusammengeseht und gusammengeschweißt in mubevoller Friedensarbeit — immer mit dem einen Ge-banten, wenn es losgeht, bann wollen wir zeigen, was

wir fönnen.
Und es fam das große Jahr des Krieges. Reidische Feinde übersielen unser Baterland. Heer und Flotte waren bereit. Aber für die Flotte fam nun eine schwere Zeit der Entsagung. Während das Heer in beihen Kampsen gegen übermächtige Feinde allmählich die Gegner niederringen konnte einen nach den andern — wartete und barrte die Flotte vergeblich auf den Kamps. Die vielsachen einzelnen Taten, die ihr beschieden waren, sprachen deutlich von dem Heldengeist, der sie beseelte. Aber so, wie sie es ersehnte, konnte sie sich doch nicht betätigen. Monate um Monate verstrichen, große Erfolge auf dem Lande wurden errungen, und noch immer hatte die Stunde sur die Flotte nicht geschlagen. Bergebens wurde ein Borschlag nach dem andern gemacht, wie man es anssagen tönne, den Gegner herauszubringen.

lind was geschah? Die englische Flatte wurde geschlagen! Der erste gewaltige Hammerschlag ist getan, der Rimbus der englischen Weitherrschaft geschwunden. Wie ein elettrischer Funke ist die Rachricht durch die Welt geeilt und hat überall, wo deutiche Bergen schlagen, und auch in den Reihen unserer tapieren Berbundeten beispiellosen Jubel ausgelöft. Das ift der Erfolg der Schlacht in der Rordiee. Ein neues Kapitel der Beltgeschichte ist von Euch aufgeschlagen. Die beutsche Flotte ift imftande ge-wejen, die übermächtige englische Flotte zu ichlagen. Der Berr ber heerschalen hat Eure Arme gestählt, hat Euch die Mugen flar gehalten.

3ch aber ftebe beute bier als Guer Oberfter Kriegs. bert, um tiefbewegten Bergens Euch meinen Dant aus-gusprechen. 3ch ftebe bier als Bertreter und im Ramen bes Baterlandes, um Euch feinen Dant, und im Auftrage und im Ramen meines Seeres, um Guch den Brug ber

Schwesterwasse zu überbringen.

Jeder von Euch hat seine Bflicht getan, am Geschitz,
am Ressel, in der Funkenbude. Jeder hatte nur das
große Gange im Auge, niemand bachte an sich, nur ein

Bedanke beseelte die ganze Flotte. Es muß gelingen: Ber Feind muß geichlagen werden.
So spreche ich den Führern, dem Offizierkorps und den Mannschaften vollfte Anerkennung und Dant aus. Gerade in diesen Tagen, wo der Feind vor Berdun anschrecken Gerade in diesen Tagen, wo der Feind vor Berdun anfängt, langsam zusammenzubrechen, und wo unsere Berbündeten die Italiener von Berg zu Berg verjagt haben
und immer noch weiter zurückwersen, — habt Ihr diese
herrliche große Tat vollbracht. Aus alles war die Welt
gesaßt, auf einen Sieg der deutschen Flotte über die englische nie und nimmermehr. Der Ansang ist gemacht. Dem
Leind wird der Schreck in die Glieder sahren!
Rinder! Was Ihr getan habt, das habt Ihr getan
für unser Baterland, damit es in alle Zutunst auf allen
Meeren freie Bahn habe für seine Arbeit und seine Tattrast. So rust denn mit mir aus: Unser teures geliedtes

traft. Go ruft benn mit mir aus: Unfer teures geliebtes herrliches Baterland - Surra, burra, burra! (28. I.-B.)

- ein Cotenited

Der Arieg.

+ Siegreich vor Apern. - Die gange Bangerfefte Daug und die Sogen bis Damloup in deutichem Befit.

Brofes Sauptquartier, den 7. Juni 1916. Befilider Ariegeschauplag.

Bur Erweiterung des am 2. Juni auf den Soben fubweftiich von Ppern errungenen Erfolges griffen geftern oberichlefische und würtlembergifche Truppen Die englifden Siellungen bei hooge an. Der vom Seinde bislang noch gehaltene Reft des Dorfes, fowie die weftlich und füdlich anschliegenden Graben find genommen. Das gefamte Sohengetande füdöfflich und öfflich von pernineiner Musbehnung von über drei filometer tit bamit in unferem Befit. Die englifchen blutigen Derlufte find ichwer. Bieberum fonnte nur eine geringe Bahl Befangener gemacht merben.

Muf bem weftlichen Maas - Mfer gingen abenbs farte frangofifche Arofte nach heftiger Artillerieverberei. tung au breimal wiederholten Ungriffen gegen unfere Binien auf der Caurettes . Bobe vor; der Begner ift abgeichlagen, die Stellung ift ludentos in anferer Sand.

Muf bem Oft-Ufer haben bie am 2. Juni begonnenen barten Rampfe amifchen bem Caillette-Balbe und Damloup meitere Erfolge gebracht. Die Pangerfeft e Dang ift feit heute nacht in allen ihren Teilen in unferen ganden. Zatfachlich murbe fie icon am 2. Juni burch bie erfte Rompagnie bes Baderborner Infanterieregiments unter Juhrung Des Ceutnants Radow gefturmt, ber dabel burch Bioniere ber 1. Rompagnie Referve . Bionierbataillons 20 unter Centuant der Referve Ruberg mirfungsvoll unterftüht wurde. Den Erfturmern folgten bald andere Teile ber ausgezeichneten Truppe. Die Beröffentlichung ift bisher unterblieben, weil fich in uns unguganglichen unter irdifden Raumen noch Refte ber frangofifchen Befahung bielien. Sie haben fich nunmehr ergeben, wodurch einblieflich ber bei ben geftrigen vergeblichen Entfatverfuchen eingebrachten über 700 unverwundete Befangene gemacht, eine große Ungahl Gedife, Mafdinengewehre und Minenwerfer erbentet murben. Much die fidmpfe um die bange beiberfeits des Wertes und um ben höhenruden fübweftlich des Dorfes Damloup find fiegreich durchgeführt. Der Feind hatte in ben legten Tagen verzweifelte Un-Arengungen gemacht, den Fall der Fefte und der anchließenden Stellungen abzuwenden. Alle feine Begeningriffe find unter ichweiftn Berluften fehlgefchlagen.

Reben ben Baberbornern haben fich andere Weftfalen, Cipper und Offprengen bei diefen Rampfen be-

onders hervortun tonnen. Seine Majeftat ber Raifer bat bem Ceutnant Radow

ben Orden Pour le Merite verlieben. Deftlider und Baltan. Rriegsichauplas. Die Lage bei ben bentichen Trupgen ift unverandert

Oberfte Seeresleitung. (B. I.B.)

+ Umfliches gur großen Seefchlacht. Berlin, den 7. Juni. (Amtlich.) Rach der Geefchlacht beim Stagerrat find von deutschen Seeftreitfraften eingebracht: von "Queen Marg" 1 Gahnrich, 1 Mann; von "Indefatigable" 2 Dann; von "Tipperary" 7 Dann, ba-Don 2 verwundet; vom "Reftor" 3 Offigiere, 2 Dedoffigiere, 75 Mann, bavon 6 Mann verwundet; con "Romad" 4 Offigiere, 68 Mann, davon 1 Offigier und 10 Mann vermundet; von "Turbulent" 14 Mann, alle vermundet. Diefe insgefamt 177 Englander murben von unferen Rleinen Rreugern und unferen Torpedobooten gerettet.

Befangene, die von der 5. Torpedobootsflottille aufgefiicht murden, haben ausgefagt, daß fie den Aleinen Arenger "Birmingham" haben finten feben, und bag der Schlachtfreuger "Brinceg Ronal"icon ichwere Schlagfeite gehabt habe, als fein Schwefterfchiff "Queen Mary" unterging. Undere von der 3. Torpedobootflottille gerettete Englander haben fdriftlich erflart, daß fie das Sinten der "Warfpite", ber "Brinceg Ronal", bes "Turbutent", "Reftor" und "Micafta" mit Sicherheit beobachtet hatten. (2B. I.B.)

+ Die große Schlacht gwifchen Bruth und Sine. -Fortidritt des Mugriffe fübweitlich von Ajtago. Wien, 6. Juni. Amtlich wird verlautbart :

Ruffifder Ariegsichauplas. Bon fact überlegenen Rraften angegriffen, murben unfere in Bolhnnien an der oberen Bulitowta tampienden Streitfrafte in ben Raum von Bud gurudgenommen. Die Bewegung vollzog fich ohne we,entliche Storung durch

Un allen anderen Stellen ber gangen Rordoftfront murden die Ruffen blutig abgewicien, fo nordweftlich von Rafalowta am unteren Styr, bei Beceftiang am Rormin . Bach, bei Sapanow, an ber oberen Stenpa, bei Jastowiec, am Dniefte und an ber begarabiften Grenge. — Rordwestlich von Tarnopol an der oberen ichtug eine unferer Divifionen an einer Stelle zwei, an anderer fieben Angriffe gurud. - Gebr ichmere Berlufte hat der Feind auch im Raume von Ofna und Dobro-noucz erlitten, wo feine Sturmtolonnen vielfach im erbitterten Sandgemenge geworfen murden.

Italienifcher Rriegsichauplat. Sudweftlich von Mfiago feiten unfere Truppen den Angriff bei Cefuna fort und nahmen ben Bunvollo. Gubofilider Rriegsichauplag. Unperandert rubig.

+ Bon der Front in Südmazedonien. Coffa, 6. Juni. Bericht des Beneralitabes vom 5. Juni. Min der magedonifchen Gront weber Greigniffe noch Bufammenftoge von befonderer Bichtigfeit. Die Operationen beidranten fich auf ich mache Bufammen ftobe awifden unferen und den feindlichen Batrouillen. Er-mahnen swert ift, bag in den legten Tagen der Geind Batrouillen gebraucht, die mit griechi.

ich en oder türtisch en Uniformen betleidet find. Ronstantinopel, 6. Juni. Hauptquartiersbericht: An der Frat. Front im Abschnitt östlich von Raffirich erbeuteten unsere Mudjahids und unsere Truppenabteilungen auf bem Cuphrat brei große mit Lebensmitteln fur ben Feind beladene Gegelichiffe und machten die Befagungen nieder. - Die feit einiger Beit in Rasri. Schirin in Gudperfien verfammelten ruffi. den Streitfrafte griffen unfere vorgeschobenen Abteilungen bei Rhantin an. Bagrend ihre Truppen vom rechten und vom linten flügel unfere Abteilungen gu umgeben verfuchten, wurden fie durch unfere Referoetruppen von hinten und in ber Flante ongegriffen. Die Flügeltruppen fowie zwei andere feinbliche Ginichliegungstolonnen murden gu regellofer Flucht gezwungen und einige Beit von den Unfrigen ver-folgt. — Die feindlichen Berlufte werden auf 800 Dit ann geschägt, barunter, wie burch Bablung festgestellt, aber 100 Tote.

Un der Rautafus. Front fegen unfere Truppen im Bentrum ftaffelformig und mit Erfolg ihre Difenfive fort und find bis auf 8 Rilometer wefilich on Afchtale herangerudt. Diese seit einiger Zeit wirkjami gegen den linken Flügel des Feindes durchgesührte Diene ne wurde seit vorgestern gegen die Stellungen des seinde Alchen rechten Flügels auf den Dit ab hangen des Kope-lichen rechten Flügels auf den Dit ab hangen des Kope-lichen Basoneitangriffe den Feind aus seinen Stellungen an einer Ausdehnung von 14 Kilometern und sagten ihn 8 Rilometer weiter nach Diten, wobei fie ihm Ber . uile von über 1000 Dann an Toten und Ber-nundeten gufügten und 67 Gefangene machten. Unfere Truppen bejegten bie beberrichenden Stellungen auf ejem Flügel, nomentlich die Bergfetten bes Rairan-Bebirges. Go gebt die im Bentrum auf einer Front on über 50 Rifometer burch geführte Di-

enfine trop ber Unviden ber Bitterung gu unferen Bunften welter Bon ben übrigen Fronten fei." wichtige Rachricht

+ Aleinere Ram ichfen gue Seefchlacht on

Bie bie "Babifche Breffe" aus Berfin erte fprechen die bisher von ber englischen Abnimgegebenen britischen Schiffsverlufte Geeschlacht in ber Rordsee bei Zugrundelen Etatstoften für vernichtete Schiffe einem Berlig fast ein er Milliarde Mart.

Bondon, 7. Juni. (Amtlich.) Die Berfufte in der Rordfeefchlacht nicht gefuntenen Schiffen 161 Tote, 137 Bermundete und 5 Bermifite. fachlichen Berluftgiffern durften fich mohl boch et belaufen !

"Dailn Mail" melbet aus Tientfin com & bie Deutschen am Sonnabend und Sonntag feierten. - Das Blatt meldet ferner, baß in und Gubafrita Die erfte britifche Melbung ichlimmen Einbrud gemacht habe. (Wie wurd , ichlimme Einbrud erft geftalten, wenn man bem wahren hergang ber Schlacht Kenntnis

+ Bon einem deutschen Borpoftenschiff ve Ropenhagen, 6. Juni. Bertingste Libe eichtet aus Malmö: Ein deutsches Borpostenschiff gestern einen englischen Dampfer burch ben nörblicher Richtung. Der Dampfer enttam in Selfingborg und sehte später die Fahrt auf fo Bebiet fort. — Der schwedische Dampfer Gan geftern fablich bom Gund bon ben Deutschen g und nach Swinemunde geführt.

+ U-Boot- bezw. Minenopfer.
London, 7. Juni. "Llonds" meiden aus gi 30. Mai: Die Segelschiffe "Redentore" und mit Schwesel auf ber Fahrt von Licata nach find am 20. Dai von einem feindlichen Unterie fenft worden. Dasfelbe Unterfeeboot bat, mie wird, noch ein mit Schmefel belabenes, von Be bocle nach Subfrantreich bestimmtes Segeliciff om Der norwegische Dampfer "Sigronone", ber ban nach Amsterdam unterwegs war, ist bicht bei ber Mündung gejunten; die Befagung murde in

Lokales and Provinglelles.

herborn, 8. Juni. Die Meggerei des herm? Soumann in der hauptstraße dabier ift i hiefige Ferniprechnet angeschloffen worden w unter ber Rufnummer 215.

Reine Beichlagnahme von Jamilienunferte für rudftandige Steuern. Bei den Berhani Reichstag ift von verschiedenen Geiten darüber ! geführt worden, daß die aufgrund des Befeges Februar 1888 und 4. August 1914 fowie ber ratsperordnung vom 21. Januar 1916 gewähr milienunterftugungen für rudftandige Steue worden feien. Ein folches Borgeben wird in eine des Minifters für ungulaffig erflart. Der gehörigen in den Dienft eingetretener Mannie ftebende Unterftugungsanfpruch fei ber Bia n icht unterworfen. Rach dem Zwede des Beier fich die Unterftützungen als Beiträge zum Unter Dem entspreche es auch hinfichtlich ber Unpf des Unterftugungsanspruchs ohne weiteres, bil Aufrechnung nicht unterliegt und daber auch nich treten werden fann.

- Seifenbezug technischer Betriebe. Bei beftimmt die Befanntmachung über den Berle Seife ufm. vom 18. April, daß technische Betriebe fonderen Untrag einen Bezugsichein für Geife Rriegsausschuß für pflangliche und tierifche Fette, Seifentontrolle, in Berlin DB. 7, 1 Linden 68 a., erhalten. Diefe Beftimmung bat meiteften Kreifen von Induftrie und Sandel mifpoerftandliche Muslegung erfahren. Der R fcuß ift lediglich ermächtigt, den Bezug folder mengen freizustellen, melde eine technifde dung finden, d. h. zur Fabritation felber u benötigt werden und durch Erfagmittel nicht werden tonnen. Es ift aber vollig zwedlos, " briten, Buros ufm. Unrage zweds Beschaffung

lerte:

In eiferner Beit. Brieg froman von Charlotte Bilbert. (Radbrud nicht geftattet.)

Starr und finfter murbe bas icone Untlig, feft big fie bie Babne gufammen, hochanfgerichtet, wie ein fteinern Wild. fteht fie ba, mit aufgeriffenen Angen ins Leere ftierenb. "Daba," sifchend, bebend ringt es fich von ihren blutleeren Lippen, ba tommen fie - fie wollen mich verlachen, verhöhnen - bort Frang von Brigdorf - Bhilipp von Gorbis - und bort - Aleg von Scheidt! Ja, alle - fie alle - tommen! Sieh, wie fie mit ben Fingern auf mich zeigen - wie fie fpotten! Ja! Sie wollen mich feffeln - mich binben nein - nein - ihr burft es nicht - ich will es nicht! Laft mich los! - Los!"

Bergweifelt wirft fie die Arme in die Gohe, um fich gegen bie Angriffe ber Berfolger, Die ein toller Bahmwig ihr vor Die Augen gerrt, gut wehren. Ihre Bruft feucht, der Atem fliegt, wild rollen die Angen, da — ein unartitulierter Schrei!
"Denry, da — tommt Henry — er will mich fortreißen, mit fich, o, das Blut, das Blut — nein, ich will — ich will nicht! Franz, tomm, tomm — hilf mir, hilf — hilf mir!" Wieder durchzittert ein martburchdringender Schrei die Buft, langfam Derhallt er in ber weiten Stille ringsum.

Bochauffprigend ichlagen die Bellen fiber bem ungliidumflammern mit eiferner Gewalt ihr Opfer, um es nie, nie wieder logulaffen. -

Rubig und fpiegeltlar liegt die Bafferflache, die Bellen tangeln in munterem Reigen und ein leifer, milber Bind ftreicht liebtofend britber bin. Richts, nichts gibt Runde von bem graufigen, ericitternden Drama, das fich por wenigen Dinnten bier abgefpielt bat, jener furchtbare Mbichluß eines perfehlten Bebens. Rur die garten Blumentinder fliftern fich's im Binde zu und neigen betrübt die buftenden Röpfe, nur die alten, ehrwürdigen Tannen schitteln trauernd die machtigen Zweige, und die Bögleis fingen in füßer, flagender Beise - ein Totenlieb. -

Dit einem Rud bielt ein dunfles, elegantes Muto por bei Startell'ichen Billa! Der Chanffent öffnet ben Berichlag und brei herren in Civil fteigen ans. Es find bies ber Rrimingl. tommiffar Greif und zwei Schutglente. Die herren gelangen burch bie unverschloffenen Turen ohne hinberniffe fofort in's Junere bes Saufes und Breit, ber die Saustiir mit einem Dietrich abgeschloffen mid biefen ju fich geftedt batte, fprach erflärenb: "Giner von Ihnen muß bier unten bleiben und genan barauf achten, ob fich im Saufe etwas Berbächtiges regt." Mit einem ber Schupleute ftieg er bann vorsichtig, langsam die Treppe hinauf, bis zu dem ihm bekannten Bonboir ber Tänzerin. Er laufchte angestrengt an der Tür, doch, mertwilrdig, nichts regte fich. Totenftille im gangen Saufe, Entichloffen öffnete Breif bie Tür und trat ein, bas Bemach war leer. Raich trat ber Rommiffar in bas anftogenbe Bim mer, boch auch diefes war leer. Reine Spur von einem menich-lichen Befen. Greif griff fich an die Stirn. "himmel! Sollte fie Lunte gerochen haben? Das ware ja noch iconer!" Er rannte mit frans gufammen gezogener Stirn in ben Rammen auf und nieder, fich alle Gegenstande genau betrachtend.

"berr Rommiffar," rief ber Schutymann leife, "bitte, feben Sie bier, einen unfinvertierten Brief. Sollte ber vielleicht von Belang fein? Anscheinend ift er noch nicht lange geschrieben."

"Donnerichlag! Ra, geben Gie mal bas Dings her." Der Benute reichte bem Rommiffar ben Brief und Diefer las um bie letten Borte, die Liane Startell an ihren Dann gerichtet. Finfter mar fein Geficht als er geenbet, und erregt fuhr er immer wieder mit ber Sand fiber die Stien. "Da!" ftieg er ploglich aus. "bier ift nufre Miffion gu Ende, bier bat bas Schieffal uns vorgebant. Befen Sie rafch, und bann an bem Morber!"

Der Boligift ergriff bas Blatt und las mit beftiirgter Miene die mit gitternder Sand geschriebenen Borte: "Benn Du biese Beilen lieft, Benry Startell, bann hat ber Tob mit seinem ftarten Urm mich Deiner Berrichaft entriffen. Alle Du mich por 4 Jahren, burch Erug und Lift, lodteft, und ich, geblendet vom Reichtum und von den eitlen Beltfrenden, Dein Beib wurde, abnte ich nicht, daß bas Leben mich fo betrigen wirde. Du hatteft ben Rontraft mit ber frangofifden Regierung abgeichloffen, Du leifteteft für flingenbes Bold Spionendienfte - und ich - war Deine Belferin. 3ch tat es erft, weil mich die abentenerlichen Diebftable interefferten, fpater gwangeft Du mich bagu. 3ch mußte mir als Tangerin in er-

nen Gefellicaftstreifen Butritt verschaffen, und bus mir. 3ch mußte Mleg von Scheidt betrilgen, weil I teft, mertvolle Bapiere feien in feinem Befig. Du getaufcht und die Reihe fam an Braf Brigdorf. To daß alles in mir fich bagegen ftranbte, biefen Mann geben. Du swangeft mich, ich folgte Dir und betrog ranbte ben Maun, ber an mich glaubte und mich lie ein höheres Wefen.

Diefer Mann hat, um meine Ehre gu verteibigen, goffen, im Duell mit bem Grafen Gorbis. 3ch to anders; ich habe mit mir und ber Welt abgefall ben Blan, ben geftohlenen Feftungsplan, mahrend Da aus Deiner Tafche genommen, und wenn Du diel lieft, dann liegt ber wertvolle Plan bort, wo er bit auf dem Schreibtifche bes Brafen Brigborf. Go ift wer eine Schuld gebugt. 3ch wollte, ich tounte ibm ben Schmerg erfparen, ihm ben Glanben an die Brant a Mber - au [put."

Bahnend reift fich vor mir ein Abgrund auf. mit offenen Angen hineinrennen muß. Diefes Bu muß endlich gerriffen werben, wenn mein armes, Berg ruben foll; oft habe ich gelacht, getangt mit gerriffenen Bergen. Ich tann nicht mehr. Möge Deine furchtbare Schuld, ben Mord an dem alten Bet vergeben; Du haft ihn in blinder But gemordet, 119 betrog, fo, wie Du ihn die gange Beit betrogen ba gu fcbredlich, ju qualend, als Mitmifferin eines fala ren Berbrechens gu leben, bas Blut an Deinen Dan mich ginn Bahnfinn bringen. 3ch nehme Deine So in ben Tob, henry Startell, moge Gott mir vergeibe wohl. Liane Startell."

Bortlas reichte ber Beamte bem Rommiffar bet wollen wir ben Benry Cfartell mal ein biffel uben

tommen Sie!" Die Beiben burchluchten alle Bimmer, die in begefchof lagen, aber von bem Gefneten fanben fie tei "Beim feligen Bantratins, den Lump miffen finden; Ios, mal runter ins Parterre! Biel Beit

Bor der Tur bes Bimmers, Das Liane abge lanichte Greif angeftrengt. "Ei gum Deirel, ba fonat alte Gunder mit der größten Geelentube. Sta, dem

ple bem einzelnen Berbraufer Ungeftellten Die dem einzelnen Berbraucher auf Seifengelich Buftebende Menge an Bajchmitteln ift fo gemeffen, daß fie auch für die Reinigung in den unden ausreicht. Ebenso wird Seife auch nicht geinigung von Betriebsräumlichteiten, Gebraucheden ufm. freigestellt, da zu Scheuerzwecken aus-6 fettfreie Erfagmittel zu verwenden find. Freintroge find nur für die dem Bedarf eines Douprechenden Mengen einzureichen.

Sammlung von Jeldadreffen. Das Stellvertret. stommando des 18. Armeetorps in Frantfurt am rieft folgende Befanntmachung: Auf Grund des bes Gefeges über den Belagerungszuftand vom 1851 verbiete ich: a) Bergeichniffe von Abreffen pe ftebenber Soldaten, zu benen ber Sammler feine ben Begiehungen bat, angulegen oder forigugang ober teilweise zu veröffentlichen, sowie gang olden Musgugen weiter zu geben, die nach Bentien ber heeresgliederung geordnet find; b) bie atlidung von Adreffenverzeichniffen folder Unbes Feldheeres, gu denen der Sammler per-Begiehungen hat, und c) die Aufforderung gum in von Adreffen von Angehörigen des Geldheeres ed ber Aufftellung von Liften. Unter bas Berbot nicht die in Bereins- oder abnlichen Zeitschriften glichten Bufammenftellungen von Feldadreffen elieber ufm., fofern daraus weder der Rriegsichauoch die Zugehörigfeit des Truppenteils, der Romober Feldverwaltungsbehörde zu den Berbanden Brigade aufwärts zu erfehen find. Ausnahmen in befonders begründeten Fallen vom Generalndo zugelaffen werden. Buwiderhandlungen wermit Gefängnis bis gu einem Jahre, beim Borliegen ber Umftanbe mit Saft ober mit Belbftrafe bis on Mart beftraft.

3ft es ichon, eine Unzeige zu erftatten? Bon amter, bag die Bevölterung felbft über die Einhaltung Stpreife machen foll und daß man bei Entdedung Bucher, Hamsterei usw. Anzeige erstatten soll. Und hausse des Artifels heißt es: "Ist es schön, Anzeige naten?" Im gewöhnlichen Leben haben die Worte "Denungieren", "Denungiant" einen bojen und mit Recht. Dan foll nicht in Friedenszeiten irgend einer fleinen, vielleicht unbewußten Ueberung einer gesethlichen Beftimmung gleich jum Richien. Das ift haflich, weil es meift nicht dem ver-Rechtsgefühl entspringt, sondern in den meiften en ber Rachfucht ober auch bem Sag gegen einen erberen Konfurrenten. In diefen harten Kriegszeiten ift es Bflicht jedes Einzelnen, Anzeige gu erftatten, es fich darum handelt, eine eigennützige, volfsichadund darum ehrlose Handlungsweise zur Beftrafung ringen und damit ihre Wiederholung zu verhüten. beute Rahrungsmittelmucher treibt, begeht ein Beren an feinem Baterlande. Ber burch Unzeigen er trafbaren oder einer niedrigen Befinnung entunden handlungen zu ihrer möglichften Ausmerzung ict, nutt dem Allgemeinwohl und dient dem Bater-

- Ueber das Einhamftern von Giern ichreibt der in imburg ericheinende "Raffauer Bote" folgende fehr mben und gewiß nicht nur fur Limburg geltenben met "Die Jagd auf Gier in der naberen und meiteren ng nimmt einen beängftigenden Umfang an; tagatann man Leute, mitunter Dannlein und Weib. mit Rorben ichwer beladen, auf die Gierfuche von gur deine Rolle mehr, einer bietet mehr als der ber, und so kommen durch das eigennüßige Hamstern ilich hohe Breife guftande. Die Folge ift, daß in die a faft gar feine Gier mehr gebracht werden, und ne Leute, die fur das Samftern tein Beld und feine baben ober feinen Gefallen baran finden, Landeier

überhaupt nicht mehr toufen konnen. Es foll nicht wenige Familien geben, die jogar 500 und noch mehr Gier ein-gehamftert haben, ohne Rudficht auf ihre lieben Mitmenichen ober fogar auf Rrante, Die boch vielfach auf Gier angewiesen find. Wie mare es, wenn der Ragiftrat mal eine Eier-Aufnahme veranstalten — bas Recht dazu hat er — und dadurch eine gleichmäßige Berteilung der in großen Mengen angesammelten Gierbestande an Die Befamtheit der Bevolferung herbeiführen murde? Bielleicht genügt es auch, ben Untauf von mehr als einer gewiffen Angahl von Giern in einer bestimmten Beit - je nach Starte ber Familie - polizeilich zu verbieten."

Mus dem Obermefterwald, 7. Juni. Rach einer Berordnung des Rönigl. Landrats find für den Berfauf von Giern in unferem Kreife Sochftpreife festgefest. Der Breis für ein Dugend friiche Gier beträgt im Rleinhandel 2,40 Mart und darf nicht überichritten werden; er gilt auch für den Bertauf von Giern nach Orten außerhalb des Rreifes. lleberschreitungen des Höchstpreises, wozu auch die Bereinbarung von Rebenleiftungen gerechnet wird, werden mit Befängnis bis zu einem Jahre ober mit Belbftrafe bis zu 10 000 Mart beftraft.

t) Bad homburg v. d. h., 7. Juni. Für die Ein-richtung einer Milchtuche im Stadtteil Kirdorf bewilligte die Stadtverordnetenversammlung 3600 Mart. Die Betriebstoften der Ruche übernimmt der Baterlandische

t) Frankfurt a. M., 7. Juni. Die Stadt brachte heute früh versuchsweise 1000 Schneehühner in der Markthalle gum Bertauf. Die Tiere, die mit Federn hochsiens zwei Bfund mogen und Stud fur Stud 3,50 Mt. tofteten, waren in wenigen Augenbliden vertauft. Infolgebeffen ließ die ftabtifche Bertaufsftelle noch 5000 Schneehühner gum Bertauf ftellen.

Mus dem Reiche.

+ Reuregelung des Margarinebezuges. Diefidadigen Magen, die aus allen Teilen der Bevölterung bei den Reids- und Staatsbehörden über eine ungleichmäßige Berteilung der Inlandsmargarine, d. h. ber enigen Mengen, die von den Margarinefabriten Demischlands hergeftellt die von den Margarinesabriken Demischlands bergesiellt werden, einliesen, haben den Kriegsausschuß für Dele und Tette veranlaßt, nachdem auch die von der Margarineindustrie eingesetze Kommission sich damit einverstanden erklärt hatte, den zuständigen behördlichen Stellen eine Reuregelung der Berteitung dieser Inlandsmargarine vorzuschlagen. Der Kriegsausschuß ging hierbei von der Erwägung aus, daß es im Interesse der gesamten Boltsernährung liegen musse, nicht nur die Auslandsmargarine, deren Berteilung ihm als Monopol disher oblag, unter Berücksichtigung des Bedürsnisses der Bevölserung zur Berteilung kommen zu lassen, sondern auch die Inlandsmargarine durch eine Zentralstelle zu leiten, um zu vermeiden, daß, wie dies disher anscheinend noch der Fall war, gewisse Toste der Bevölkerung sich reichlich durch ihre Handelsbeziehungen und auf sonstigen Wegen mit Inlandsmargarine versahen, während der größer mit Inlandsmargarine verfaben, mabrend ber großeet

Teil ber Bevolterung, insbesondere bie fcmerarbeitende Industriebevolterung bei ber Gindedung mit Margarine

leer ausging.
Die gesamten Margarinefabrifen bes Julandes find nunmehr verpflichtet worden, die am Abend bes 3. Junt 1916 in ben Fabrifen vorhandenen Borrate an fertiger Margarine und Speifefett zur Berfügung des Kriegs ausich uffes au halten. Das gesamte auf diese Beise dem Kriegsausschuß zur Berfügung stebende Monatsquantum wird nach einem bestimmten Berteilungsschlüssel auf die eine lehnung an ben Butterverteilungsichluffel auf die ein-gelnen Bundesstaaten verteilt, die ihrerseits bereits bem Kriegsausschuß die Empfangsstationen und Berteilungsftellen in den einzelnen Bunbesftaaten angegeben haben.

In Breugen erfolgt die Berteilung auf die einzelnen Brovinzen nach den Beijungen des Ministeriums des Junern. Die Berteilungsstellen in den einzelnen Bundesstaaten oder preußischen Brovinzen geben ihrersetts bas bnen guftebende und ihnen genan befannte Quantum Margarine an die einzelnen Rommunalverbande und Be-meinden gur Abgabe an die Bevollerung weiter.

Mit eifernem Drue umfpannte bes Rommiffars Sand ben Mrm bes Spions, ber mit unartituliertem Schrei gurudiveichen wollte.

Sie - Sie - wollen - mich - verhaften? Bas was berechtigt Ste bagu? Dich - mich -" Erfparen Sie fich jede unnlige Bemertung, Monfieur Startell! Sie wiffen bas fibrigens gerabe fo gut wie ich. Und bag Sie nicht nur ein abgefeinter Spion, fondern auch ein -Morber find - branche ich Ihnen wohl auch nicht mehr gu ergablen? hier, lefen Sie bitte ben Brief, aber wenn ich bit-

ten bart, fchlennigft !" er reichte ihm ben legten Brief Bianes an ihren Dann, ben diefer, immer bleicher werbend, mit gitternden Gliedern las. Butbebend ballte er das Bapier gufammen und gahne-tnirichend ftieß er ans: "Da! Das wahnfinnige Beib! Die Elende! Daha!" Dohnlachend griff er fich an die Stirn, ta-ftete mit bebenden Fingern nach feiner Roctasche — fie war leer - tatfachlich batte bies mabumigige Beib ibm ben Blan geraubt!"

"So, nun tommen Sie, bedenten Sie, daß Sie verhaftet find und folgen Sie ohne Umftande." Er legte um feine Sandgelente eiferne Ringe, und Benry Startell ließ es fic

gefallen, ohne zu wehren.
"Berhaftet," schrie er immer wieder auf, "verhaftet, haha, und die Schuld trägt bas unselige Beib!" Fest big er die Bahne zusammen, als er bem Kommiffar und den Schuldenten in das draußen harrende Auto folgte. Gine dimpfe Elpathie war liber ibn gefommen, willenlos lieg er alles mit

fich geicheben. Rriminaltommiffar Greif ichloß Saus- und Bartentitre ab und legte an die Schlöffer das Bolizeiflegel. Dann fuße bas Anto ichnell bavon, bem Bolizeigebande zu. Dort wurde ein furges Berbor an Benry Startell gerichtet und balb bare auf faß der Spion und Morber in feiner dimtlen Belle, burch beffen vergittertes Fenfter ein Stildlein bes sonnigen, lachen-ben Julibimmels lingte. Er faß, ben Ropf in die Sande ver-graben, ftohnend auf ber harten Britiche, die wilbe But, die ibn erft befallen hatte, machte einer gerfnirichten, weinerlichen Stimmung Plat. Erst hatte er getobt, sein Schickal verflicht, jett jaß er da und — ftöhnte — und — samn nach dem leichteiten, bequemften Mittel, selbst diesem jämmerlichen Zustand ein Ende zu machen. Er ahnte nicht, daß die Gerechtigkeit schon balb selbst ihren Arm ausstrecken würde, um sein verspfusches Cohen dere diese anädige Rugel zu beendigen —

fung ber Boltsernahrung weitere Feitmengen und in gleichnäßigerer Weise als bisher zugeführt werden. Es ift nun Sache der Kommunen, die ihnen überwiesenen Mengen unter Berüdsichtigung der besonderen Bedurfnisse bestimmter Bevölferungstlassen zur Berteilung zu bringen. Die Margarine, die troth einer nach recht erheblichen Production in den Wintermonaten selten nur im Berlebr zu baben war wird ieht ein regelwähliger im Bertehr zu baben mar, wird jest ein regelmößiget Faffor der tommunalen Rahrungsmittelverteilung werden. (B. I.B.)

Barnung an Rornblumenfucher. Dit einer geit. gemagen Barnung an die Kornblumenfucher menden fich Die Bofigeibehorden in öffentlichen Befannimachungen, indem fie infolge gabireicher Rlagen aus den landwirtichaftdem sie insolge zahlreicher Alagen aus den landwirtschaftlichen Areisen darauf ausmertsam machen, daß dersenige
bestraft wird, der sich undesugt vor beendeter Ernte über
bestellte Aleder oder Wiesen dewegt. Abgeseden von der
Strasbarfeit liegt es, wie die "Dtich. Tgsz." mit Recht
aussührt, aber auch ganz desonders mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit im allgemeinen Interesse, das Betreten der Getreideselder und Aleder zu unterlassen; denn durch das Riedertreten der Halme wird ein entsprechender Berlust an Brotgetreide hervorgerusen. Besonders schädlich wirft das verbotswidrige Sammeln von Kornblumen und dergleichen. Sollte diese Mahnung nicht
genügen, um linderechtigte von dem Betreten bestellter
beider abzuhalten, so kommen verschärfte Strasmaßnahmen belder abzuhalten, fo tommen verfcharfte Etrafmagnahmen in Unwendung. Die Boligeibeamten find angemiefen in Unwendung. Die Bolizeibeamten find angewiefen worden, mit aller Strenge einzuschreiten, wenn die Barnung unbeachtet bleibt; gegen Zuwiderhandelnde wird unverzüglich Strafanzeige erstattet.

Cebeusmittelauftauf durch Soldafen. Es mar por einiger Zeit im Bereiche des VII. Arm eetorps viel darüber getlagt worden, daß sich die Lebensmittelauftäufer oft der Bermittlung von Militärpersonen bedienten und so leicht zu ihrem Ziel fämen. Das Generaltommando zu Münster hat nun, dem "Borw." zusolge, den Heeresangehörigen verboten, über ihren eigenen Bedarf hinaus Lebensmittel

au taufen.

Mus aller Welt.

+ Ein deutscher Seemann in Solland beigefett. Dienatag abend fand auf dem Friedhof von Gravenjande Die feierliche Beifegung bes Steuermannsmaats Dießel. ber g von S. M. S. "Frauenlob" statt. Der Beisegung wohnte u. a. der taijerlich beutsche Gesandte Herr von Kühlmann, ber Marineattaché der faijerlich deutschen Admiralität, ber Kommandant der Festung Noet von Holland und Bertreter der österreichischen Abmiralität, ber Kommandant der Festung Noet von Holland und Bertreter der österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen Gesandtschaft im Haag bei. Ein Zug hollandischer Insanterie begleitete den Sarg und seuerte die vorschriftsmäßigen Salven ab. fdriftsmäßigen Galven ab.

Weilburger Wetterdienft.

Bettervorherjage für Freitag, den 9. Juni: Beranderliche Bewolfung, einzelne Regenfalle in Schauern, nur ftrichweise Gemitter, tubl.

Letzte Nachrichten.

Die englischen Mannschaftsverluste bei der Seeichlacht in der Nordiee.

Condon, 7. Juni. (28IB.) Unter den Offigieren, Die in ber Seeichlacht umgefommen find, befanden fich Die Rontreadmirale Horace Sood und Gir R. Arbuthnot. Rach der Berluftlifte der Abmiralität murden 333 Offis giere get otet und 24 verwundet. Bon den Befagungen folgender Schiffe find alle umgetommen: "Indefatigable", "Defence", "Blad Brince", "Tipperary", "Turbulent", "Romad" und "Reftor". Bon ben Schiffen "Queen Mary", "Invincible", "Fortuna" und "Ardent Shart" merden 41 Mann als überlebend gemeldet. Ferner werden 227 als tot oder vermißt gemeldet. Ein Bericht der "Times" aus Edinburg bejagt: Fajt die erfte Salve, die aus den deutschen Geschützen abgefeuert wurde, traf die "Queen Marn". Sechs Minuten nach Beginn bes Kampfes riß eine Explosion das große Schiff auseinander und es verichwand.

Die Befturgung in Condon über den Tod Cord Kitcheners.

Lugano, 7. Juni. London wollte, nach einem Telegramm des "Corriere della Gera", als geftern Die Extrablatter den Untergang Ritcheners meldeten, junachit Die Rachricht nicht glauben und verlor, als nach mehrftundigem Barten tein Zweifel mehr möglich mar, erftmals feit Kriegsbeginn feine Faffung. Da die Ertrablätter fofort ausvertauft maren, lief die Rachricht von Mund gu Mund weiter. Biele begannen auf offener Strafe zu meinen. In ber City ftand fofort ber gange riefige Bertehr ftill, ber eben noch die hochfte Rachmittags. intenfitat gezeigt hatte. Die Stadt legte fofort Trauer. fleidung an. Die Borfe fowie die meiften Beichafte Schloffen und hiften halbmaft. Der Londoner Gemeinderat hob feine Sigung gum Beichen ber Trauer auf. Biele Beneralversammlungen und andere geschäftliche Sigungen murben aufgeschoben. Das Rriegsminifterium liegt mit herabgelaffenen Borhangen und mit auf Salbmaft gehißter Fahne ba.

Der Eindrud in Italien über den Tod Cord Kitcheners.

Lugano, 7. Juni. Der Eindrud, den bas Ereignis in Italien gemacht hat, geht am beften aus der Bemerfung des "Secolo" hervor, der fich nicht geniert, mutend auszurufen, daß Ritchener durch die Sinterhaltigfeit eines Feindes geftorben fei, ben Italien mit Recht gleich Spionen und Mördern verachte. - Der "Corriere bella Sera" wird plöglich fentimental und ichreibt:

Unter dem Gemegel, dem wir täglich beiwohnen, unter dem Schreden, die wir trodenen Muges anzuichauen uns gewöhnt haben, bildet diefes tragifche Ende eine fcmergliche Episode, die jedoch den Mut nicht erichüttert,

noch die Last derer erhöht, die sie zu tragen gewohnt sind. Die römischen Blätter "Tribuna" und "Giornale d'Italia" dagegen betonen, wie schwer erseslich der Berluft ift, den England und die gesamte Entente erlitten bat.

bot gleich mal 'ne ordentliche Duiche geben. Bas, die in ja verichloffen? Der Schliffel ftedt von außen im ich jebenfalls hat die Startell ihren beren Bemahl eine Men." Raich drehte er den Schliffel um, die Ent

auf und die Berren traten ein. Stattell lag noch immer quer fiber bem Diman tedt, in einem feften Schlafe. Auch durch den Gine bet Reiminaliften machte er nicht auf. Breif trat birett thin ju und rüttelte ibn berb am Arm, boch nichtsbefto-

Ma, ich glaube, um ben munter gu triegen, muffen wir, in bor feiner Rafe eine Ranone abfeuern. Er ruttelte ibn mals heftig am Arm und rief ihm mit wahrer Donnerne ins Ohr: "Beda! Freundchen, mach boch mal die man, haben prima Ueberraschung für Dich, tomm, fei densmirdig, habe die Gite aufzuwachen. Ra, tos, wird's in tatfachlich ein fcmerer Junge!"

taid trat der Kommiffar jum Baschtisch, nahm einen wamm, tauchte ihn in die mit Wasser gefüllte Schiffel und bein ichlafenden Startell das Baffer ins Beficht. Das hatte benn anch, gur Gemigtnung Breifs, eine erfren-Birtung, Schlaftrunten richtete fich Startell von feinem auf, ftrich fich gabnend bas wirre baar aus ber Stirn fredte und redte fich. Rriminaltommiffar Greif ließ ibn inblich feine faule Saut behnen, baun trat er mit fatis me Lächeln auf ihn ju und fprach mit galanter Berben-Daben der gnädige herr gut geschlafen? Ich glaube Det haben Ihren Zug nach Baris verspätet!"

id ftutrte den Kommiffar an.

Ber find Sie ? Was — was wollen Sie?"
Stotternd kamen diese Worte von seinen Lippen.
Ich, Sie kennen mich noch gar nicht ? Run, es wird Ihdiende machen, mit mir bekannt zu werden, gerade so

ne werte Befanntichaft mich mendlich ftols macht. "Ich Rriminaltommiffar Greif!" Die ber Blig fuhr Startell gurid, afchfahl wurden feine t leine Knie schlotterten, er raffie sich aber doch noch zumen und frug bebend: "Ja, und was — was — wollen
denn — von mir — ich — ich — ?"
"th, weiter nichts, als Sie höflichst einsaden, mir sofort,
mer ich — Bidertand zu folgen L heurn Startell, im Ra-

bes Belebes - Gie find verbaitet!"

Lord Alichener

Die Rachricht, Die am Dienstagabend bie Beft burche effte, daß Bord Ritchener mabrend einer Reife nach Rugland mit einem Kriegsschiff, welches das Opfer einer Mine vorr eines Torpedos wurde, untergegangen sei, hat selbst-verftandlich überall die lebhasteste Sensation hervorgerufen. In London und gang England trauert man natürlich, bag man den tuchtigiten Soldaten, über den das Inseleich verfügte, einbugte, in Deutschland und bei seinen Berbundeten empfindet man nur lebhafte Bestiedigung. Diefe entfpringt naturlich nicht bem Gefühl, bag man nun einen gejährlichen Gegner weniger habe, sondern der Benugtuung, daß ein Mann vom Schauplat der Melt versichwand, der seine Ersolge lediglich selner brutalen Natur zu verdaufen hatte. Er war siets ein echter Repräsentant des brutalsten Britentums, das man sich denken kann. Im Nampse mit Deutschland hat sein Talent völlig versient. Ersolge ersong er nur gegen unfultinierte ichmache sagt, Erjolge errang er nur gegen unfultivierte ichwache Bolter burch seine ructsichtslose Grausamteit. Sein Feldgug in Negypten, ber ihm ben Titel "Lord of Karthum"
und einen Henterslohn von 600 000 M einbrachte, seine Schlächterei in Transvaal, wo er in den Konzentrations-lagern Tausende von Frauen und Kindern verhungern lieg, und seine "Großtaten" in Indien sind des Zeugen. Run hat "der Schlächter von Omdurman" sein Ende gesunden. Mögen die Briten um ihn trauern, die übrige

Welt hat teinen Unlag bagu. Biscount Horatio Herbert Kitchener of Karthum, britiicher Feldmarimall und Ariegeminifter, mar im Jahre 1850 gu Crotta Soufe auf Briand in der Familie eines euglischen Oberleutnants gur Belt gefammen, hatte fich fruh ber militarifchen Laufbahn gugemenbet und im Rriege von 1870 als frangöfifder Rriegsfreiwilliger gegen Deutid. land mitgetampit, fab fich 1871 ins britische Ingenieur-torps verseht und war spater bis jum Jahre 1882 als Topograph in Balaftina und Enpern tätig. 1883 trat er bann in die erste feiner vier weltgeschichtlichen Gendungen ein: in den agnytischen Seeresdienst. Binnen gehn Jahren rudte er vom Sauptmann gum Generalleutnant auf, bis er im Jahre 1896 bas Unglud Gorbons burch bie fieg. reiche Schlacht von Omburman, in ber er ben Mabbi nieberwarf, auswette. Es folgte fein Bug in ben Sudan und der Tag von Kaldjoba. Was er bann in Transvaal für England tat, ift befannt genug geworden.

Im Jahre 1902 übernahm Ritchener das Ober-tommando über die indische Armee, die er vollig neu organisierte. Als Kitchener von Indien schied, hatte er seinem Lande den werwollsten Kolonialbesis neu geichert und galt fortan, ingwijchen gum Gelbmarichall erhoben, als erfter Ratgeber ber britifden Regierung, mo überall es galt, Die Militartraft bes Weltreiches gu ftarten und zu vollenden. Als solcher hat er auch im jezigen Welttrieg, und zwar als Kriegsminister, gewirft. Erfolge hat er diesmal nicht erzielen können. Trozdem erließ König Georg einen Armeebesehl, in dem die tiese Trauer über ben Tod von Bord Ritchener gum Ausdrud gebracht wird und feine bem Staat in einer Beit unvergleichlicher Schwierigfeiten geleifteten Dienfte anertannt werden. Bleichzeitig murbe angeordnet, daß die Offiziere ber englifden Urmee 7 Tage um Ritchener gu trauern haben.

Bie es beißt, bejand fich Ritchener infolge einer Cin-ladung bes Baren auf einer Reife nach Beier-burg. Bas er dort gewollt ober gefollt, wird die Welt natürlich nie

Rach einer Meldung bes Umfterdamer "Sandelsblad" wird aus London berichtet, bag dort die Rachricht von Stitcheners Tob einen niederichmetternden Gindrud machte. Muf vielen Gebäuden murben die Fahnen auf Salbmaft ge. bift. Die Blatter betrachten den Tod Ritcheners als eine nationale Rataftrophe. Demfelben Rorrefpon-benten gufolge hatte der mit Ritchener untergegangene Rreuzer von Beginn seiner Reise an mit schweren Seen zu kampsen. Es ging ein bestiger Nordwind, der die Rettungsboote nach der Torpedierung wahrscheinlich zum Sinken brachte. "Times" ersährt, daß Kitchene weren ihm neral Artur Ellershaw begleitet war. Ferner weren ihm ber technische Berater des Munitionsministeriums Sir Frederit Donaldson, D'Borne vom Musmartigen Amt, ein Ingenieur des Munitionsminifteriums Robertion, ferner Donaldjons Brivatfefretar Rig und ber Deteftiv Rac Baughlin jugeteilt. - Als Rachfolger Ritcheners wird dem "Rieuwen Rotterdamfchen Courant" Gir William Robertfon, ber in ber legten Beit eine wichtige Rolle im Rriegs. emt fpielte, genannt.



Dermifchtes.

Ein Bort Jatob Grimms über unfere Mutter. iprache. "In unferen Tagen - und wer frohlodt nicht barüber? - wird levontt gefühlt, baf alle übrigen Burge barüber ? - wird leobaft gefühlt, daß alle übrigen Bitter ichal feien, wenn ihnen nicht die Freiheit und Brofe bee Baterlandes im Sintergrund liegen. Was aber beljen bie ebelften Rechte bem, ber fie nicht handhaben tann? Raum ein anderes höheres Recht geben mag es als bas, traft welches wir Deutsche find, als die uns angeerbte Sproche, in deren volle Gemahr und reichen Schmud wir erft eingefett werden, fobald wir fie erforichen, reinhalten und ausbilden. Bur ichmablichen Teffel gereicht es ihr, menn fie ihre eigensten und besten Borter hintanlett und nicht wieder abgustreifen sucht, mas ihr pedantische Bor-barei aufburdete. Man flagt über die fremden Aus-brude, beren Einmengen unsere Sprache icanbet. Dana werden fie mie Gloden gerftieben, wenn Deutschland fich felbft erfennend ftolg alles großen Beils bewußt fein wird, das ihm aus feiner Sprache hervorgebt. Bie es fich mit diefer Sprache im guten und schlimmen bisber angelaffen habe : ihr wohnt noch frifche und frobe Musficht bet, daß ihre legten Beichide lange noch nicht erfüllt find und unter den übrigen Mitbewerbern wir auch eine Braut bavontragen follen. Dann merden neue

Wellen über alten Schaben firomen." - Rlingt bas nicht, io bemerkt hierzu Matthias (Blauen) in ber "Sprachede bes Mug. D. Sprachvereins", wie in ben Tagen bes großen Krieges geschrieben? Und boch ift Bunich und Sofinung, wie jie aus diefen Worten tlingen, ichon vor 70 Jahren ausgesprochen worden in einem Bortrage von Jatob Grimm, bem miffenichaftlichen Begrunber ber Deutschlunde. Wer beffen Unfichten über Sprachreinigung im befonberen und über die Beziehungen zwifden Sprace, Bolletum und ftaatlicher Macht überhaupt in iconem Strauge beifammen haben will, ber neome die icone Schrift von Theodor Matthias gur Sand: Der deutiche Geban'e bei Jafob Grimm (Leipzig, R. Boigtlander 1915, 134 S.

Die Sterblichteit bei ben Berheirafefen und ben Ledigen. In bem Rriegoftenecontett ber Bufanft wird, früher oder fpater, ficherlich eines Tages auch eine Jung. gereilenfteuer ericheinen. Das mag mandem Sageftois recht graufam ericeinen, aber menn er charafterfeft ift, wird er lieber die Steuer bezahlen, als in das Chejoch fleigen. Einen andern Eindrud bagegen wird vielleicht Die Erwägung auf fein verstodtes Berg ausüben, daß das Beitaten gesund ift. Man hat nämlich nachgewiesen, daß das Berbaltnis der Sterblichkeit bei den verheirateten Mannern wefentlich gunftiger ift, als bei unverheirateten. Umfaffende Ermittlungen haben darüber verfchiedentlich ftattgejunden. Bon 100000 unverheirateten Mannern im Alter von 20—25 Jahren follen banach im Laufe eines Jahres 1174, von ebensoviel verheirateten nur 597 fterben. Obgleich bas Berhaltnis mit den vorrudenden Jahren abnimmt, ift bas llebergewicht doch siets auf seiten der Berheirateten, wie folgende Beispiele zeigen: Bon 100 000 Männern zwiichen 30 und 35 Jahren starben 1475 Ledige, 907 Berheiratete; von 40 bis 45 starben 1689 Ledige auf 1248 Berheiratete; von 60 bis 65 starben 4330 Ledige auf 3385 Berheiratete; von 70 bis 75 starben 10 143 Ledige auf 8005 Berheiratete; son 70 bis 75 starben 10 143 Ledige auf 8005 Berheiratete; son 80 bis 85 heiratete; fogar in dem ehrwürdigen Aiter von 80 bis 85 betrug die Babl der Ledigen 19688, der Berheirateten Rach Diefen Berechnungen ift bas mittlere Miter eines verheirateten Mannes bei feinem Tobe 60, eines Junggejellen 40 Jahre. Der unverheiratete Lejer fieht hieraus, daß er nichts Borteilhafteres tun tann, als bal-bigft gu beiraten, wenn er, ftatt 40 Jahre gu leben, 60 und mehr Jahre alt werden will.

Die Brenneffel als Diehfutter. Reuerdings wird vielfach auf Die Brenneffel als ausfichtsreiche Bemufepflange bingewiesen, boch ergibt fie auch ein febr gefund. beitsförderndes Biehfutter, bas 3. B. in Danemart viel verwandt wird. Die Reffel tommt auch auf ichlechten, ichotteigen Brunden fort und fann bort 4-5 mal gemäht und gudem gedorrt werden. Gie ift eine ber frubeften Futterpflangen und wiederum die einzige, Die noch grun bleibt, wenn alle anderen vertrodnet oder verbrannt find. Sie verträgt Frofte und anhaltende Sige, besonders, wenn fie thren Standort gehörig eingenommen hat. Das Blatt gibt, ale Trodenjutter angewendet, ein portrefflich mabren. bes und febr gefundes Futter für Rinder und Schafe. Man reicht es den Lieren gebrüht oder troden unter das Futter gemijcht.

Für Die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

Ernteflächenerhebung.

Nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers pom 18. Mai d. 3s. findet in der Zeit vom 6. bis 10. Juni Diefes Jahres eine Ernteflachenerhebung ftatt, die alle Betreidearten, Rartoffeln, Bald, Biefen, Biehweiden, Sulfenfruchte, Delfruchte, Befpinftpflangen, Futterpflangen und alle fonftigen feldmäßig angebauten Rugpflangen

Die Angaben der Ernteflächen hat in ber Gemeinde zu erfolgen, von der aus die Bewirtschaftung erfolgt.

Die Unzeige ift in hiefiger Stadt in der Beit vom 6. bis 10. Juni 1916 in Zimmer Nr. 6 des Rathaufes vom Unzeigepflichtigen perfonlich zu erftatten.

Die Ernteflächen find nur in Ruten bezw. Morgen anzugeben. Undere Flächenmaße find unzuläffig.

Es ift von der größten Bichtigfeit, daß die Erhebung ein unbedingt zuverläffiges Ergebnis fiefert und Abweichungen, wie fie bei ber Kartoffelbestandsaufnahme feftgeftellt murden, vermieden merden.

Betriebsinhaber, die die Angaben, zu denen fie verpflichtet find, vorfählich oder fahrläffig, unrichtig oder unvollftandig ober nicht in der gesetten Frift erftatten, merben mit Befängnis bis gu 6 Monaten ober mit Belbftrafe bis zu zehntaufend Mart beftraft.

Berborn, den 5. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Lieferung bon Beigmaterialien.

Rur bas laufenbe Rechnungsjahr find an Roblen und Rofe vorausfichtlich erforberlich :

1000-1200 Bentner Rofs

Rußtoblen II 700

Brifetts ober Brauntohlen 200

Anthragit.

Schriftliche Angebote werben bis fpateftens jum 19. b. Mts. im Rathause entgegengenommen, moselbft auch bie Lieferungsbedingungen einzufeben finb.

Serborn, ben 5. Juni 1916.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Ausgabe bon Freibrot

Der Brotverfauf erfolgt nur Mittwoche und Freitage jeder Woche von nachmittage 4 Uhr ab in ber auf der Brotfarte naber bezeichneten Berfauföftelle.

Debr wie 1 Brot barf auf Die Brotfarte wochentlich nicht entnommen merben.

In Diefer Boche ift von bem Bertoufer Abichnitt

Mr. I abgutrennen

Berborn, ben 6. Juni 1916. Der Bürgermeifter: Birtendabl.

Weifere Unfrage auf Bewilligung von Freis werden roch bis Freitag, ben 9. b. Mits. na d Uhr in Jimmer Rr, 10 bes Rathaufes unter bes Brotbudges entgegengenommen. Rach Diefe puntte eingehende Untrage fonnen nicht mehr ber tigt merden.

Serborn, ben 8. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbas

Pfingfimontag, den 12. Mite., abenta mid Der Deinrich Riegel von bier im , Rolls Gof" einen

Vortrag über Rumänier

batten, wogu die Burgerichaft hiermit eingelaben wie

Gintrittopreis 26 Pfg.; Der gange (er ift jum Beften der Ariegofurforge bestimmt Berborn, ben 5. Juni 1916.

Rriegsfürjorge

Regelung der Fleischversoram

Das für biefe Boche zugewiesene Bleifch mir Samstag den 10. d. Mits. nachmittags von 1 bis burch die hiefigen Detger verlauft. Für bieje tonnen für jede Berfon über 6 Jahre 250 Gramm die unter 6 Jahren 125 Gramm entnommen werbe

Berfauf von Bleifch aufer der oben angegeb Beit ift den Mehgern verboten.

Der Bertauf findet nur gegen Borgeigung bes 3 buches ftatt, in welches die verabfolgte Menge po-Meggern einzutragen ift. Die Breife find die gleichen wie in ber vergane

herborn, ben 8. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbabt

In ber nachften Boche mirb

Schmalz

ausgegeben merben. Butideine fur je 1/2 Dib 34 find unter Borloge bes Brotbuches Donnerstag, ? tag und Camstag Diefer Woche pormitte 9 bis 12 Uhr in Bimmer Dr. 6 bes Rathaufes (Eingimmer) in Empfang ju nehmen.

Der Zag ber Unegabe für nachfte 2Bode Dienstag, den 13. d. Mts. burch Die Beitungen fannt gegeben.

Serborn, ben 6. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbab!

Bur Ginmadzeit

empfehle mein bemahites

Obft- und Gemufe-Dorr- und Ginmadbudy.

Bu beziehen burch bie Buchhandlungen, fomte burch mit gegen Boreinfendung von 85 Pfg. Obft. und Weinbauinfpehtor Schilling Geifenbeim a. Rb.

Alle

1)rucksachen

für den kaufmännischen und Privatgebrauch in einfachster und feinster Ausführung liefert schnell und zu mässigen Preisen

Buchdruckerei Anding Herborn.

Rollmöple heringe in Comaden Sauce Gelfardinen feinfte Hordfee-Krabben Sardellenbutter Andjoun-Vafte empfiehlt

C. Mährlen, gerborn,

Kirdlige Nagrid

Berborn.

Donnerstag, ben 8.30 abende 9 lbr:

Ariegobetftunde Ruche Bied: 24

(Es wird mit allen fury geläutet)